

## Fachkräftesicherung in Handwerksbetrieben – Empirische Analyse der Entscheidung junger Fachkräfte für Handwerk oder Industrie

Lange Zeit haben Handwerksunternehmen weit über ihren eigenen Bedarf hinaus Fachkräfte ausgebildet und damit auch andere Wirtschaftsbranchen wie die Industrie mit wertvollem Humankapital versorgt. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels stellt die zunehmende Abwanderung von jungen Fachkräften nach Ende der Ausbildung mittlerweile eine immer größere Herausforderung für das Handwerk dar. Die Industrie stellt für das Handwerk seit jeher den größten Konkurrenten bei der Akquise und Bindung von Fachkräften dar. Aus diesem Grund hat Dr. Maximilian Wolf die Determinanten untersucht, anhand derer junge Fachkräfte nach Abschluss der Ausbildung zwischen Handwerks- und Industriesektor entscheiden (vgl. Abbildung 1).

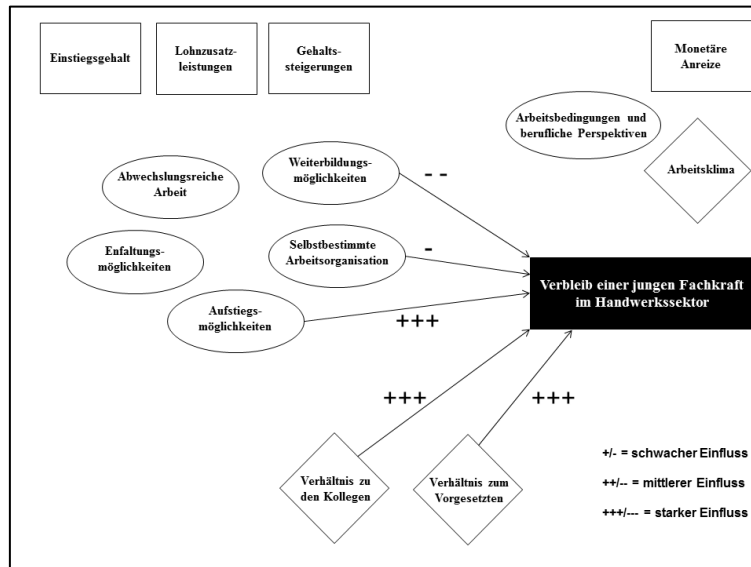


Abbildung 1: Entscheidungsdeterminanten von jungen Fachkräften im Handwerk für Handwerk oder Industrie

Die Analyse zeigt, dass der Handwerkssektor im Vergleich zum Industriesektor aus Sicht der jungen Fachkräfte hinsichtlich der Entscheidungsdeterminanten „Aufstiegsmöglichkeiten“, „Verhältnis zum Vorgesetzten“ sowie „Verhältnis zu den Kollegen“ besser beurteilt wird. Diese drei Entscheidungsdeterminanten haben deshalb einen positiven Einfluss auf den Verbleib der jungen Fachkräfte im Handwerkssektor. Zudem ist zu beachten, dass neben diesen Entscheidungsdeterminanten frühzeitige Übernahmeangebote der Ausbildungsbetriebe den stärksten positiven Einfluss darauf haben, dass junge Fachkräfte nach Abschluss der Ausbildung im Handwerkssektor bleiben. Die jungen Fachkräfte beurteilen die Entscheidungsdeterminanten „selbstbestimmte Arbeitsorganisation“ und „Weiterbildungsmöglichkeiten“ schlechter als die Industrie. Diese beiden Entscheidungsdeterminanten haben folglich einen negativen Einfluss darauf, dass die jungen Fachkräfte im Handwerkssektor bleiben (sie beeinflussen die jungen Fachkräfte demnach, in den Industriesektor zu wechseln). Aufbauend auf den Ergebnissen liefert das Forschungsprojekt zahlreiche Handlungsempfehlungen für die Fachkräftesicherung im Handwerk.

Die Publikation „Fachkräftesicherung in Handwerksbetrieben – Empirische Analyse der Entscheidung junger Fachkräfte für Handwerk oder Industrie“ steht ab sofort unter [http://www.lfi-muenchen.de/lfi/moe\\_cms/main/ASSETS/bwl\\_pdfs/Fachkraeftesicherung\\_1.pdf](http://www.lfi-muenchen.de/lfi/moe_cms/main/ASSETS/bwl_pdfs/Fachkraeftesicherung_1.pdf) kostenfrei zum Download zur Verfügung.

Kontakt: Ludwig-Fröhler-Institut  
 Dr. Maximilian Wolf  
 Max-Joseph-Str. 4  
 80333 München  
 T: 089-51 55 60-85  
 F: 089-51 55 60-77  
 E-Mail: wolf@lfi-muenchen.de